Links vom Mainstream senden

Autor(en): **Keller, Emil**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **29 (2022)**

Heft 320

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1035615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Links vom Mainstream senden

Mehr feministische, antikapitalistische und antirassistische Themen für den lokalen Äther: Das neue Internetradio «Hässix.fm» will die Lücke an linken Politthemen im Raum St.Gallen füllen. Von Emil Keller

Das neu gegründete Kollektiv «Hässix.fm» will feministische, antikapitalistische und antirassistische Themen aufbereiten und diese über das eigene Internetradio verbreiten. (Bilder: Emil Keller)

Gerade erst hat sich das Rümpeltum am Bahnhof St.Fiden häuslich eingerichtet, schon wird daran gearbeitet, seinen Themen mehr Gehör zu verschaffen. Seit der Eröffnung im vergangenen Sommer führt das linke Kollektiv abends eine Bar mit Billard und Töggeli-Kasten. Eine Bühne steht mittlerweile auch schon und die ersten Konzerte konnten erklingen.

Mit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten kamen schnell Ideen für weitere Aktionen hinzu. «Ein eigenes Radio zu haben, hörte sich anfangs eher nach Wunschdenken an. Doch die Idee hielt sich hartnäckig», erzählt Sven Sennhauser. Er ist eine von rund 15 Personen aus einem neuen Kollektiv, welches derzeit an einem eigenen Internetradio arbeitet. Dafür haben sie einen Verein gegründet und vom Rümpeltum einen eigenen Raum zugesprochen bekommen. Denn das Areal, das das Rümpeltum von der Stadt mietet, erstreckt sich weit über das mit dem prominenten Schriftzug ausgestaltete Hauptgebäude hinaus.

«LoRa» und «Megahex» als Vorbild

Schlüsselfertig sind all diese Räumlichkeiten aber noch lange nicht. Im benachbarten Schuppen richtet das Radio-Kollektiv deshalb gerade sein Studio ein. Dabei kämpfen die Mitglieder mit Schimmel, Dämmmaterial und Betonarbeiten. Auch von der Technik her ist das Radio noch nicht startbereit. Vorerst müssen noch private Bühnenmikrofone herhalten. Eine eigene Homepage, über welche die Sendungen ausgestrahlt oder später nachgehört werden können, ist derzeit in Arbeit – doch alle Arbeiten brauchen Zeit, und die Mitglieder im Kollektiv arbeiten ehrenamtlich an dem Projekt.

Eine Soli-Bar hat bereits ein wenig Geld in die Kasse des neuen Radio-Vereins gespült, doch um eigenes Equipment zu kaufen, fehlt es noch an Mitteln. Eine städtische Förderung wurde angefragt, die Antwort steht jedoch noch aus.

Der Name für das neue Sprachrohr steht derweil fest: «Hässix.fm» soll der linken Szene aus St.Gallen mehr Stimme verleihen und regionale Themen aufbereiten, welche derzeit noch zu wenig Beachtung in den Medien finden. Antikapitalistische Rhetorik soll dabei ebenso Platz bekommen wie feministische Kampagnen. Vorbilder sind alternative Radiosender wie «LoRa», «RaBe» oder «Megahex.fm». Die Themen sollen über den sonst gesendeten Mainstream hinausgehen und klar einen linken Blickwinkel einnehmen. «Ein roter Faden soll durch alle Sendungen hörbar sein», beschreibt es eines der Kollektivmitglieder.

Das linke Netzwerk stärken

Gleichzeitig hofft die Gruppe, dass das linke Netzwerk in der Region St.Gallen durch die Ausstrahlungen gestärkt wird und sich weitere politische Menschen ihrem Unterfangen anschliessen. Viel Radioerfahrung bringt dabei niemand aus der Gruppe mit. Doch genau dieser Wissensaufbau machte das Rümpeltum aus. Das Medium Radio eigne sich dafür einerseits, weil das Mitmachen relativ leichtfalle. Andererseits sei es auch für die Zuhörer:innen ein niederschwelliges Medium, auf welches praktisch alle Bevölkerungsgruppen zugreifen können. Schon träumt das «Hässix.fm»-Kollektiv von weiteren Programmen, wie eigenen Diskussionsrunden oder Playlisten. Doch bis dahin ist es noch ein längerer Weg, für den aktuell noch einige Ressourcen fehlen.

Der Fokus liegt deshalb zunächst noch auf der ersten Sendung. Können die letzten Hürden bei der Website genommen und das Studio mit Equipment bestückt werden, soll «Hässix.fm» das erste Mal Anfang Sommer zu hören sein. Mit einer deutlich hässigeren Stimme als bis anhin aus dem Radio gewohnt.

Wer selber im Radio-Kollektiv mitwirken oder es mit Ausrüstung unterstützen möchte, melde sich unter haessix-fm@riseup.ch

Emil Keller, 1990, ist freier Journalist und lebt in Kreuzlingen.